

An die Redaction der  
Schleswig-Holsteischen  
Sonntagszeitung

Mafoka lebt!

Mein Wunsch befruchtet nicht nur  
die Gemüther aller Inhabere, son-  
dern auch die aller jenseits Zoolog-  
en (nicht die der hiesigen Fauna-Mit-  
glieder?). Mafoka war ein Affe,  
aber nichtigen jagt, eine Affin,  
die unter dem Namen eines  
Spingewurfs von Inhabere ge-  
kauft worden würde. Das  
war jünger Thier gar nicht mehr,  
ließ sich nicht füttern wie ein  
gewöhnliches Insekt. Mit seiner  
Mittelung untergingen ab sich aber

als Gorilla, wie die meisten Ge-  
lehrten meinten. Allerdings blieb  
eine Meinungsverschiedenheit auf dem  
Festhalten. — Man pflegte vor  
dieser dem Trost unternehmen  
Kunst die Maske merklich  
genügend, um in „Gartenlächer“, „  
Lippischer Zeitung“ etc. abgebildet  
zu werden, so schenkte sich das  
Unterwies für das Jahr immer  
mehr. Was man nur ab gelingen  
sich ein lebendiges Gorilla nach  
Länge zu bringen und nicht die  
Anwesenheit, nicht ~~galt~~ <sup>galt</sup> ~~aber~~  
dafür zu sorgen, sollte das  
gemeintem Affen ganz Fabelhaft  
gemacht, dessen Leistung nur Auto-  
ritäten bezeugt wurde. —

Mafoka starb nun immer mehr  
in der Einsamkeit. Die Länge seiner  
nach seiner Begabung, als das la-  
bende Jahr.